



Bantzer, Carl Ludwig Noah

1857 (Ziegenhain/ Hessen) – 1941 (Marburg)

Maler

Carl Bantzer, um 1930, Bildnachweis: aus Küster, Bernd, Carl Bantzer, Marburg 1993, S. 6.

BIOGRAFIE //

1875

auf Zuraten des befreundeten Malers Fritz Klingelhöfer will Carl Bantzer Maler werden

1875-80

Studium an der Berliner Akademie bei Paul Thumann, Otto Knille und Karl Gussow

1877

infolge der Herzkrankheit eines ihrer Söhne Umzug Auguste Bantzers nach Dresden

1878

Auszeichnung der Antikenklasse der Berliner Akademie
erster Sommeraufenthalt auf Schloss Scharfenberg bei Dresden
erste Begegnung mit dem Maler Paul Baum

1880

wiederholter Sommeraufenthalt auf Schloss Scharfenberg und in Loschwitz

1881

Studium an der Dresdner Akademie bei Leon Pohle

1882

Studien in Frankreich, erster Parisaufenthalt, dem mehrere folgen

1883

mit dem befreundeten Maler Wilhelm Claudius erster Aufenthalt in Goppeln bei Dresden, dem zahlreiche folgen

1887

Reise nach Willingshausen, danach wiederholte Aufenthalte

1893

Mitbegründer der „Freien Vereinigung Dresdener Künstler“, Wahl Carl Bantzers zum Vorsitzenden

der bevorzugte Motivort Goppeln bei Dresden gibt der Vereinigung den Beinamen „Goppelner Schule“

Einrichtung einer privaten Damen-Malschule im eigenen Atelier in Dresden-Strehlen

1895

mit Paul Baum und Robert Sterl im Riesengebirge

erster Vorsitzender der Dresdner „Sezession“

1896

Lehrer an der Dresdner Akademie mit dem Auftrag der Leitung der zweiten Malklasse

Wohnung in der Residenzstraße in Dresden-Strehlen

1897

Vorsitzender des Dresdner „Vereins bildender Künstler“

Ernennung zum Professor an der Dresdner Kunstakademie

1903

Mitglied des Akademischen Rates der Dresdner Akademie

Verleihung der Großen Goldmedaille auf der großen Berliner Kunstausstellung

1908

Erweiterung der Lehrtätigkeit durch Leitung einer Meisterklasse an der Dresdner Akademie

Auftrag durch die Stadt Dresden, Anfertigung eines Wandgemäldes für den Ratssitzungssaal im neuen Rathaus

1913

Verleihung des Ehrentitels „Geheimer Hofrat“

1918

Berufung zum Direktor der Königlichen Kunstakademie nach Kassel

1924

ansässig in Marburg

1932

Ehrenbürger der Stadt Marburg

Ehrendoktor der Universität Marburg und der Technischen Hochschule Darmstadt

Werke u. a. in der Gemäldegalerie Dresden Neue Meister, in der Nationalgalerie Berlin, im Lindenau-Museum Altenburg, im Schlesischen Museum in Breslau sowie in Museen in Hannover, Kassel, Leipzig und Zwickau

Literatur

Küster, Bernd, Carl Bantzer, Marburg 1993.

Künstlerverzeichnisse: Thieme-Becker, Vollmer, von Boetticher.

AUSSTELLUNGEN //

1892

Internationale Ausstellung im Glaspalast München

1894

Gemeinschaftsausstellung der „Goppelner Schule“ im Lichtenbergschen Kunstsalon Berlin

1898

Dresden, Sächsischer Kunstverein

1901

Dresden, Internationale Kunstausstellung

1904

Dresden, Große Kunstausstellung

1913

Berlin, Große Kunstausstellung

1922

Kassel, Große Kunstausstellung

1932

Marburg, Universitätsbibliothek „Werke der Familie Bantzer“

1957

Marburg, Universitätsbibliothek, Ausstellung zum 100. Geburtstag

1977

Marburg, Schloss und Rathaus „Carl Bantzer – synthetischer Realismus“

1990

Willinghausen, Gerhardt-von-Reutern-Haus „Carl-Bantzer-Studien“